

AIDS  Hilfe Heidelberg e.V.

Geschäftsbericht **2018**



Ohne Titel Stefan Gross

Langjähriger Klient der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort.....	3
2 Neues.....	5
3 Zahlen und Fakten.....	8
4 Wer wir sind.....	10
4.1 Ehrenamtlicher Vorstand.....	10
4.2 Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	12
4.3 Mitglieder	15
5 Unsere Angebote.....	16
5.1 Aufgaben und Angebote der Sozialpädagog*innen	16
5.1.1 Betreuungs- und Beratungsarbeit	16
5.1.2 Vernetzung	19
5.1.3 Kooperation	20
5.1.4 Fortbildungen / Qualitätssicherung.....	20
5.2 Ehrenamtliche Gruppen	23
5.3 Selbsthilfeangebote	24
5.3.1 Selbsthilfegruppen.....	24
5.3.2 Regenbogencafé	25
5.3.3 Überregionale Selbsthilfeangebote	26
5.4 Finanzielle Unterstützungen.....	26
5.4.1 Stiftungen	26
5.4.2 Einzelfallunterstützungen	27
5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Prävention	27
5.5.1 Impressionen von Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit 2018.....	28
5.5.2 Testangebot des Gesundheitsamtes in der AIDS-Hilfe.....	29
5.5.3 Schul- und Jugendprävention	31
5.5.4 Multiplikator*innenschulungen	32
5.5.5 K.O.-Tropfen-Projekt.....	32
5.5.6 Migrant*innen-Prävention.....	33
6 Befreundete Vereine	36
6.1 PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.	36
6.2 Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.	38
7 Finanzen.....	40
7.1 Einnahmen und Ausgaben 2018	40
7.2 Finanzielle Hilfen	42
8 Jahreschronik 2018	45
9 Gedenken.....	55

1 Vorwort

Liebe Freund*innen und Förder*innen der AIDS-Hilfe Heidelberg, was vor wenigen Jahren noch undenkbar schien, ist heute bei uns bereits machbar: niemand muss mehr an AIDS erkranken, wenn seine/ihre HIV-Infektion rechtzeitig diagnostiziert und behandelt wird. Um dieses Ziel zu erreichen oder ihm zumindest nahezukommen, muss sich die AIDS-Hilfe jedoch ständig weiterentwickeln.

Inzwischen bieten wir eine große Themenvielfalt weit über unser Kernthema HIV und AIDS hinaus an. Der Präventionsauftrag steht durch die neuen Komponenten in der HIV-Prävention (Schutz durch Therapie und Prä-Expositionsprophylaxe) vor neuen Herausforderungen, und so rücken andere sexuell übertragbare Infektionen mit in den Fokus unserer Präventionsarbeit - beispielsweise durch Untersuchungen auf STI (sexual transmitted infections) in unserem Checkpoint in Zusammenarbeit mit Ärzt*innen der AIDS und STI-Beratung des Gesundheitsamtes Rhein-Neckar, welchen wir 2019 aufgrund der großen Nachfrage inzwischen zweimal monatlich anbieten.

Eine andere wesentliche Tendenz ist die Erweiterung unserer Zielgruppen. Früher war die größte Migrantengruppe in unserer Beratung Menschen aus Afrika bzw. Subsahara, später auch aus osteuropäischen Staaten. Wegen der Zuwanderungen in den letzten Jahren haben wir nun auch viele Kontakte zu Menschen aus dem arabischen Raum. Bei diesen Begegnungen müssen wir Sprachbarrieren überwinden und einen Zugang zu diesem Kulturkreis erlernen. Der Landesverband der Aidshilfen Baden-Württemberg entwickelte deshalb zur Qualifizierung von Multiplikator*innen ein Schulungskonzept: SALAM - HIV-/STI-Prävention für und mit Migrant*innen. Im Rahmen des Projekts steht der Name SALAM für „Sexualität, Akzeptanz, Liebe, Anderssein und Migration“. Durch erfahrene Trainer*innen erhalten Menschen mit Migrationserfahrung eine praxisnahe und qualifizierte Schulung, und führen als sogenannte Peers Präventionsveranstaltungen durch.

Leider steht HIV und AIDS bei den politischen Parteien nicht mehr oben auf der Agenda, und verschwindet auch immer mehr aus der Öffentlichkeit. Geblieben ist aber das Tabu der Erkrankung. Hauptanliegen unserer Mitarbeitenden als auch der im Ehrenamt Tätigen ist es daher, weiter aktiv gegen Stigmatisierung und Diskriminierung zu kämpfen und diese abzubauen.

Im letzten Jahr geschah dies mit der Kampagne N=N (Nicht nachweisbar = Nicht übertragbar); d.h. bei nicht nachweisbarer Viruslast sind Menschen mit HIV nicht infektiös. Diese Tatsache ist zwar nicht neu, aber leider in der Bevölkerung noch nicht weit verbreitet. Zum Welt-AIDS-Tag 2018 wurde deshalb von unseren Dachverband, der Deutschen AIDS-Hilfe, eine Kampagne gestartet, um das Wissen darüber in der Gesellschaft zu erweitern. Ein Anfang ist also gemacht!

Wir werden in unserer Arbeit durch viele engagierte Menschen unterstützt, ohne die all dies nicht möglich wäre. Für dieses vorbildliche Engagement danken wir allen, die sich beteiligt haben, um zu helfen: den ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden, den Menschen aus der Selbsthilfe, den Ärzt*innen und Krankenpfleger*innen, Kooperationspartner*innen, den öffentlichen Fördergebern von Stadt, Land und Rhein-Neckar-Kreis, Stiftungen, Forschenden, Spender*innen und natürlich allen Mitgliedern der AIDS-Hilfe Heidelberg.

Für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin so viel Unterstützung und Solidarität, damit Aidshilfe ein Modell gegenseitiger Unterstützung und Solidarität, gelungener Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichkeit, Professionalität und Selbsthilfe bleibt!

Karl-Heinz Riegler, Vorstandsvorsitzender



***Der Vorstand der
AIDS-Hilfe
Heidelberg e.V.***

*Hinten:
Annica Flemming,
Katharina Fleck,
Anne Seyffert*

*Vorne:
Uwe Just,
Karl-Heinz Riegler*

2 Neues

2018 war ein sehr spannendes Jahr, in dem wir uns auf unser Kerngeschäft fokussierten: Die Betreuung von HIV-positiven Menschen und deren Angehörigen. Außerdem beschäftigten wir uns viel mit internen Prozessen und Abläufen, um unser in den letzten Jahren gewachsenes Team und unsere vielfältiger werdenden Aufgaben und Angebote besser zu organisieren und zu strukturieren. Das Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung nahmen wir zum Anlass, viele bisherige Prozesse zu reflektieren. Für uns sind die Grundsätze der Verschwiegenheit und Anonymität schon immer zentrale Pfeiler in der Beratung und Betreuung, doch durch das neue Gesetz konnten wir vieles neu überdenken und transparenter machen.

Neue Vorstände: Leider verstarb im letzten Jahr unsere langjährige Vorstandsfrau **Sigrid Arce-Romero**. Sie war 16 Jahre Mitglied unseres Vereins, engagierte sich bei der Begleitung von Ehrenamtler*innen und beteiligte sich an der Planung und Organisation der Sternengala. Wir vermissen sie! Wir sind froh, dass **Anne Seyffert**, die ebenfalls seit vielen Jahren Vereinsmitglied ist und bereits im Vorstand von PositHIV Wohnen in Heidelberg ist, ihren Platz einnimmt und den Vorstand wieder vervollständigt. Mehr zum Vorstand auf Seite 10.

Neues Personal: Seit 2018 gab es einige Wechsel im Team: **Georg Beltle** trat im April 2018 seine Stelle an. Ende 2018 verließ uns **Lisanne Fallert** für eine andere Arbeitsstelle und **Nadja Schumann** ging in den Mutterschutz mit anschließender Elternzeit und wird voraussichtlich Ende 2019 wieder bei uns sein. Glücklicherweise haben wir auch für diese beiden kompetente Nachfolgerinnen in **Lisa Barthelmes** und **Annika Erb** gefunden. Mehr zu den Sozialarbeiter*innen auf den Seiten 12 ff.

Veränderungen in unserem Angebot: Wir konnten die **Arbeit mit zugewanderten Menschen** weiter intensivieren: Nadja Schumann organisierte zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen in verschiedenen Flüchtlingsunterkünften und mehreren Präventionsveranstaltungen in VABO-Klassen. Mit **Duleem Haji**, der durch das landesweite **Projekt SALAM** der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg ausgebildet wurde, war es erstmals möglich, niederschwellige Peer-to-Peer-Angebote zu etablieren, wie etwa die Männersprechstunde an verschiedenen Standorten, bei der er mit anderen Männern zu Gesundheitsthemen ins Gespräch kommt. Mehr dazu auf den Seiten 33 ff.

Auch die **Schulungen von Multiplikator*innen** vor allem im Gesundheitsbereich konnten wir ausbauen: Es fanden mehrere Veranstaltungen in Kranken- und Altenpflegeschulen statt; wir wurden aber auch von ganz neuen Organisationen angefragt. Mehr dazu auf Seite 32.

Neue Herausforderungen: Im letzten Jahr beschäftigten wir uns sehr intensiv mit der **PrEP** und den **Einsende-/Heimtests**; zwei Themen, die nicht nur in AIDS-Hilfe-Kreisen, sondern auch in breiten Teilen der Gesellschaft wahrgenommen wurden und Fragen aufwarfen. Um auf diese Fragen adäquat reagieren und Antworten anbieten zu können, besprachen wir uns mit lokalen Akteur*innen wie der AIDS-STI-Beratung im Gesundheitsamt, Ärzt*innen der HIV-Schwerpunktambulanz der Universitätshautklinik und Apotheken. Wir sind froh, dass dank der Offenheit und dem Einsatz der Beteiligten eine gute Versorgungsstruktur für Heidelberg geschaffen werden konnte.

PrEP ist die Abkürzung für **Prä-Expositions-Prophylaxe** (übersetzt etwa „Vor-Risiko-Vorsorge“). Bei einer PrEP nehmen HIV-negative Menschen vorbeugend ein HIV-Medikament (meist Truvada®) ein, um sich vor einer Ansteckung mit HIV zu schützen. Truvada® ist in Deutschland seit Oktober 2016 für die PrEP zugelassen.

Ein **Selbst-/Heimtest** ist ein HIV-Test, der sich mit etwas Blut aus der Fingerkuppe selbst durchführen lässt und etwa nach 15 Minuten das Ergebnis anzeigt. Wichtig: Das Ergebnis ist erst 12 Wochen nach einem Risiko aussagekräftig und ein reaktives Ergebnis muss immer ärztlich bestätigt werden! In Deutschland dürfen diese (noch) nicht an Privatpersonen abgegeben werden, sind jedoch im Internet aus dem Ausland erhältlich.

Ein **Einsendetest** ist ein Selbst-/Heimtest, der zu Hause angewendet und anschließend zur Auswertung ins Labor geschickt wird. Das Ergebnis wird dann telefonisch mitgeteilt. In Deutschland ist dieses Verfahren rechtlich (noch) nicht möglich.

Quellen: www.aidshilfe.de und www.iwwit.de.

Neue alte Themen der Betroffenen: Dank der Fortschritte in der HIV-Forschung ist HIV heute **kein medizinisches Problem mehr**: Die Infektion ist sehr gut behandelbar und die Einnahme der Medikamente verhindert nicht nur einen Ausbruch der AIDS-Erkrankung, sondern führt auch in der Regel dazu, dass das Virus im Blut nicht mehr nachweisbar ist. Betroffene unter Therapie haben annähernd die gleiche Lebenserwartung wie Nichtinfizierte, können jeden Beruf ausüben, können gesunde Kinder zeugen und zur Welt bringen und sind in der Regel nicht ansteckend. Trotzdem machen die meisten HIV-positiven Menschen auch heute noch Erfahrungen der **Ausgrenzung und Benachteiligung**. Viele Betroffene werden nicht nur im nahen sozialen Umfeld diskriminiert, sondern auch im Gesundheitswesen, am Arbeitsplatz oder bei Behörden. Depressionen, soziale Isolation, aber auch Armut wegen Arbeitsplatzverlust, oder das Verdrängen gesundheitlicher Probleme wegen Angst vor einem Outing bei Ärzt*innen sind nur einige Folgen. Als wichtige Interessenvertretung betroffener Menschen steht die **Antidiskriminierungsarbeit** seit Beginn an im Fokus der AIDS-Hilfe und als 2018 das Antidiskriminierungsnetzwerk der Stadt Heidelberg seine Arbeit aufnahm, schloss der Verein sich selbstverständlich an. Zunehmend finden auch **geflüchtete Frauen** ihren Weg in unsere Beratungsstelle: einige von ihnen sind bereits Mütter, wenn sie bei uns ankommen; die anderen sind

schwanger. Trotz der individuell ganz unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen, haben sie meist zwei Dinge gemeinsam: Erstens sind sie ganz alleine mit der HIV-Diagnose und zweitens bringen sie sehr viele rechtliche, gesundheitliche und psychosoziale Fragen mit, die das ganze sozialarbeiterische Können erfordern, aber auch intensive Netzwerkarbeit mit anderen Hilssystemen und den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Mehr zur Beratungs- und Betreuungsarbeit auf den Seiten 16 ff.

Neuigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit: In der Öffentlichkeitsarbeit wird die Nutzung des Internets immer wichtiger. Neben der grundlegenden Überarbeitung und Erneuerung unserer Homepage (www.aidshilfe-heidelberg.de), nutzen wir auch **Facebook**, **Twitter** und **Instagram**, um über uns und unsere Angebote zu informieren. Doch auch klassische Aktionen im „Real-Life“ kamen nicht zu kurz, wie zum Beispiel die **Kampagne n=n**.

Mehr zur Öffentlichkeitsarbeit auf den Seiten 27 f.



Großzügige Unterstützer*innen: Auch 2018 gab es wieder sehr viele Menschen, die uns und unsere Arbeit finanziell und/oder durch besonderes – teilweise jahrelanges – Engagement unterstützten.

Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle unsere ehemalige Gala-Schirmherrin, Frau **Barbara Marguerre**, die Friseur*innen **Gerd Centmaier** und **Frau Ditsch** St. Leon Rot/Malsch, **Frau Hönig** von „Buch & Manufakturwaren bei Michelfelders“, **IKEA Walldorf**, **Firma Breer Gebäudedienste** und der Verein **Benefiz-Rhein-Neckar** sollen erwähnt werden. **Herzlichen Dank für die großzügige finanzielle Unterstützung und das persönliche Engagement!**

Mehr Infos auf den Seiten 42 ff.

3 Zahlen und Fakten

Epidemiologie von HIV in Deutschland

Quelle: Robert-Koch-Institut (www.rki.de)

Zahl der Infizierten steigt linear, leichter Rückgang der Neuinfektionen

Laut Schätzungen des Robert-Koch-Instituts haben sich im Jahr 2017 circa 2.700 Menschen mit HIV infiziert. Zum Vergleich: im Vorjahr waren es circa 2.900 Neuinfektionen, die Zahl der neu infizierten Personen ist somit leicht gesunken. Dennoch wächst die Gesamtzahl der HIV-Infizierten in Deutschland, sie hat sich seit dem Jahr 2000 von unter 40.000 Erkrankten auf 86.000 Personen mehr als verdoppelt. 1.100 Personen, die ihre Diagnose 2017 erhielten, waren zu dem Zeitpunkt schon schwer erkrankt.

Unwissenheit über die eigene HIV-Infektion

Auch gibt es in Deutschland immer noch geschätzt 11.400 Menschen, die von ihrer HIV-Infektion nichts wissen (circa 14% aller Infizierten) und somit auch nicht in Behandlung sind. Doch gerade der frühzeitige Beginn mit einer antiretroviralen Therapie (ART) wirkt gegen die Ausbreitung im Körper der/des Erkrankten entgegen und bildet gleichzeitig einen Schutz vor einer möglichen Übertragung an andere.

Wer ist infiziert in Deutschland?

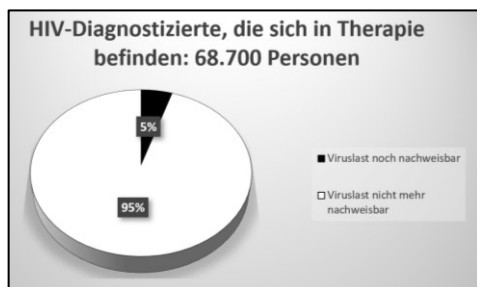
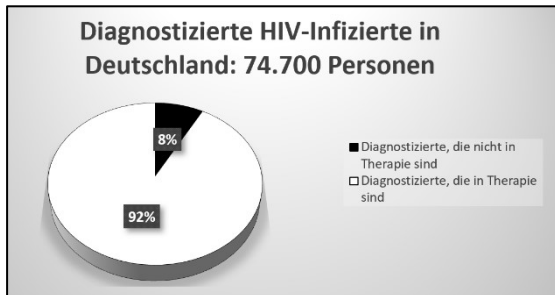
Generell gibt es nicht DIE Gruppe, die sich mit HIV infiziert hat. Den größten Personenkreis stellt nach wie vor die Gruppe der MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) dar, jedoch kann gerade hier ein starker Rückgang der Infektionen beobachtet werden. So waren es im Jahr 2007 noch 2.600 Infektionen, im Jahr 2017 waren es dagegen nur noch 1.700. Dieser positive Trend lässt sich mit der gestiegenen Bereitschaft erklären, frühzeitig einen Test zu machen und eine zeitnahe Behandlung mit Medikamenten. Aber auch eine offene Haltung gegenüber der eigenen Sexualität und der Information und dem Austausch über Verhütungsmethoden, könnten mögliche Gründe für einen Rückgang bedeuten.

Bei den Drogengebraucher*innen, die intravenös Substanzen konsumieren, konnte ein Anstieg der HIV-Infektionen in den letzten Jahren beobachtet werden. Vielfältige Faktoren könnten hier eine Rolle spielen. Einer davon ist zum Beispiel, dass neue psychoaktive Substanzen konsumiert werden, bei der die Intervalle beim Konsum höher liegen, als bei den bisher konsumierten Substanzen.

Auch bei heterosexuellen Personen konnte ein leichter Anstieg verzeichnet werden. Die steigende Mobilität innerhalb Europas, Migration und sexuelle Kontakte zu MSM, Drogengebraucher*innen und HIV-Infizierten im Ausland werden als Gründe genannt. Aber auch das eher geringe Bewusstsein bei dieser Personengruppe, sich mit HIV angesteckt zu haben und dem daraus resultierenden geringen Testverhalten, führt oft zu späten Diagnosen. Bei Frauen kann durch ein geregeltes Screening-Verfahren in der Schwangerschaft das HI-Virus entdeckt werden, bei heterosexuellen Männern dagegen wird die Infektion oft verkannt oder erst spät entdeckt.

Schutz durch Therapie

Im Jahr 2006 wurden 78% aller Infizierten in Deutschland mit antiretroviralen Medikamenten behandelt, im Jahr 2017 waren es schon 92%. Dieser positive Trend ist ein Teilerfolg, der einerseits den Betroffenen hilft, selbst gesund zu bleiben und andererseits auch ausschlaggebend für die Nichtweitergabe des Virus ist. Somit ist die medikamentöse Therapie auch ein sehr wichtiger Baustein der Prävention im Kampf gegen das Virus. Denn eine erfolgreiche Therapie mit antiretroviralen Medikamenten bedeutet in der Praxis, dass Erkrankte keine Befürchtung mehr haben müssen, das Virus weiterzugeben. Die erfreuliche Botschaft lautet n=n: „nicht nachweisbar“ = „nicht übertragbar“.



Diskriminierung immer noch großes Thema

Oft sind HIV-Infizierte aber nicht nur mit ihrer Krankheit beschäftigt, sondern sie müssen dazu noch die Belastungen durch Diskriminierungserfahrungen erleben. Diskriminierungen können in unterschiedlichen Ebenen auftreten und können für Betroffene im beruflichen Alltag aber auch im privaten Kontext sehr belastend sein. Das Projekt „positive stimmen“, bei dem 2012 mehr als 1.100 HIV-positive Personen befragt wurden, machte deutlich, dass Diskriminierung im Alltag von Betroffenen deutlich wahrgenommen wird. 42% der interviewten Personen gaben etwa an, dass sie aufgrund der Erkrankung an einem niedrigen Selbstbewusstsein leiden. 26% der Befragten haben Diskriminierung durch Arbeitgeber*innen erfahren und 30% der Befragten haben sich aufgrund ihrer Infektion von der Familie zurückgezogen. Die häufigsten Diskriminierungserfahrungen fanden jedoch im Gesundheitssystem statt. So berichtet jede fünfte Person, dass wegen der Diagnose eine medizinische Behandlung verweigert wurde. Auch eine Kenntlichmachung z.B. von Patient*innenakten oder Termine am Rand der Sprechzeiten erleben HIV-Infizierte oft. Daher sind Informationen und die Aufklärung, wie man mit der Diagnose ein gesundes und selbstbestimmtes Leben führen kann, enorm wichtig.

4 Wer wir sind

4.1 Ehrenamtlicher Vorstand

2018 war auch für den Vorstand ein ereignisreiches Jahr, das viele Herausforderungen, Licht und Schatten mit sich brachte.

Neben unseren regelmäßigen Vorstandssitzungen begann das Jahr gleich im Januar auf spannende Weise mit einem Seminar zur Organisationsentwicklung für die Vereinsführung, bei dem wir wieder viel dazu gelernt haben. Im September sollten wir noch einmal das Vergnügen haben.

Mitte Februar fand ein Ehrenamts-Wochenende für die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen statt. Wir haben intensiv für den Verein zusammengearbeitet und uns besser kennen gelernt. Uwe Straß hat das Wochenende wunderbar angeleitet und wir werden uns noch lang mit Freude daran zurückerinnern. Das Wochenende gab einen wichtigen Anstoß für die Neugestaltung des Ehrenamts, die wir im Laufe des Jahres weiter erarbeitet haben.

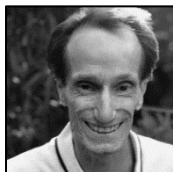
Da beim Ehrenamts-Wochenende der Wunsch nach mehr informellem Austausch deutlich wurde, traf sich der Vorstand kurz darauf mit den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen zum gemeinsamen Frühstück. Bei solchen Terminen können wir Vereinsfragen besprechen, aber auch darüber hinaus ins Plaudern kommen. Um auch unseren Ehrenamtlichen einen informellen Austausch zu ermöglichen, organisierte der Vorstand mit tatkräftiger Unterstützung von Karin Schlicksupp und Elke Adler jeweils einen gemeinsamen Brunch im Frühling und Herbst. Ebenfalls im Herbst trafen sich Vorstand und Sozialarbeiter*innen zum Speed-Dating.

Die Supervisionen mit Uwe Straß haben uns das ganze Jahr über begleitet. Sie halfen uns bei der Bewältigung der Herausforderungen, die sich 2018 vor allem durch die angespannte Personalsituation ergaben. Das Arbeitspensum hat bei Weitem die Kapazitäten unserer Mitarbeiter*innen überschritten und wir mussten gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen Lösungen finden, um allen Seiten gerecht zu werden. Unsere Hauptamtlichen haben fantastische Arbeit geleistet, für die wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.

Im Sommer ist plötzlich und unerwartet Sigrid Arce-Romero verstorben. Sie hat viele Jahre die Buddy-Gruppe unterstützt und war lange Vorstandsmitglied. Wir vermissen sie und haben zu ihrem Andenken einen Stein mit ihrem Namen an unserer Gedenkstätte auf dem Bergfriedhof niedergelegt.

Bei der Mitgliederversammlung im September wurde Anne Seyffert nun auch offiziell Teil des Vorstandes. Sie setzt sich mit viel Engagement und Erfahrung für ihre Aufgabenbereiche Personal und Ehrenamt ein.

Im November widmeten wir uns der Jahresplanung für 2019. Gestärkt mit einem wieder aufgestockten Team – Georg Beltle stieß bereits im April dazu – stellen wir uns gerne den neuen Aufgaben und hoffen auf eine entspannte und produktive Zusammenarbeit.



Karl-Heinz Riegler, Erster Vorsitzender

- Personal und Verträge
- Finanzen
- Zielgruppe MSM
- Vernetzung



Uwe Just, Stellvertretender Vorsitzender

- Politik
- Technik
- Landesverband
- Vernetzung
- Ansprechpartner für Betroffene



Annica Flemming, Vorstandsmitglied

- Öffentlichkeitsarbeit
- Akquise Ehrenamtler*innen
- Prävention
- Vernetzung



Katharina Fleck, Vorstandsmitglied

- Öffentlichkeitsarbeit
- Akquise Ehrenamtler*innen
- Zielgruppen Migrant*innen, MSM
- Vernetzung



Anne Seyffert, Vorstandsmitglied

- Personal
- Betreuung Ehrenamtler*innen

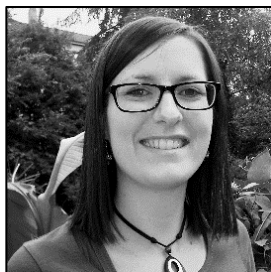
4.2 Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Heidi Emling, Diplom Sozialpädagogin (FH), 100%-Stelle
arbeitet seit 1993 in der AIDS-Hilfe Heidelberg und leitet die Geschäftsstelle



- Dienststellenleitung
- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Arbeit mit HIV-positiven Frauen
- Arbeit mit HIV-positiven Migrant*innen
- Buddygruppe

Juliane Schurig, Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (B. A.), 100%-Stelle
arbeitet seit März 2014 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Klient*innen im ambulant betreuten Wohnen von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechpartnerin für neue Ehrenamtsinteressierte
- Schulungen von Multiplikator*innen

Annika Erb, Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (B. A.), 100%-Stelle
arbeitet seit Februar 2019 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Klient*innen im ambulant betreuten Wohnen von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechpartnerin für neue Ehrenamtsinteressierte
- Schulungen von Multiplikator*innen
- angeleitete Selbsthilfegruppe

Georg Bettle, Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (B. A.), 85%-Stelle
arbeitet seit April 2018 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Klient*innen im ambulant betreuten Wohnen von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Testberatung
- K.O.-Tropfen-Projekt

Nadja Schumann, Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (B. A.), Gesundheitsförderung (M.A.), 85%-Stelle (zurzeit in Elternzeit)
arbeitet seit Juni 2016 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Klient*innen im ambulant betreuten Wohnen von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Präventionsarbeit für zugewanderte Menschen

Lisa Barthelmes, Physiotherapeutin (B.SC.) Therapiewissenschaften (M.SC.)
60%-Stelle



- Unterstützung der Sozialarbeiter*innen / Sozialpädagogen*innen bei der Betreuung von Klient*innen im ambulant betreuten Wohnen von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Martina Häusler, Verwaltungsangestellte, 100%-Stelle
ist seit August 2009 in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Büroarbeiten (z. B. Bearbeitung des Postein- und -ausgangs, sowie Führung der Statistiken usw.)
- Verwaltungsaufgaben bei dem Förderverein der AIDS-Hilfe
- Betreuung der Homepage
- Unterstützung der Sternengala und dem Pink Monday

Bärbel Steinbächer, Buchhaltung, GFB



ist seit April 2014 als geringfügig Beschäftigte für die Lohn- und Finanzbuchhaltung zuständig.

Elke Adler, GFB



führt seit 1999 als geringfügig Beschäftigte Präventionsveranstaltungen für Schulklassen und Jugendgruppen durch.

4.3 Mitglieder

Jeder Verein wird durch seine Mitglieder getragen, so auch die AIDS-Hilfe Heidelberg. 38% unserer Mitglieder unterstützen uns mit einem wertvollen Gut – ihrer Zeit. Diese **Aktiven Mitglieder** engagieren sich in den Ehrenamtsgruppen wie etwa der Buddygruppe und der Öffentlichkeitsarbeitsgruppe (ÖAG) oder übernehmen Einzelaufgaben wie Vorstandsarbeit und Kassenprüfungen.

Unsere **Fördermitglieder** helfen mit einem finanziellen Beitrag, die wichtige Arbeit der AIDS-Hilfe zu sichern. Im Jahr 2018 konnte die AIDS-Hilfe Heidelberg mehr als 5.400 € an Mitgliedsbeiträgen verbuchen.

Unsere beiden **Ehrenmitglieder** Monika Pichler und Peter Spuhler unterstützten durch ihre Arbeit am Theater Heidelberg jahrelang die Durchführung der Sternengala. Bis zu Ihrem Tod im Alter von 101 Jahren im Jahr 2014 war Frau Dr. Ruth Henssen-Gerhardt ebenfalls Ehrenmitglied der AIDS-Hilfe Heidelberg. Sie förderte durch Ihre großzügige Spende die Entstehung des Vereins PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Vereinsmitglieder 2018	
Aktive Mitglieder:	30
Fördermitglieder:	46
Ehrenmitglieder:	2
Gesamtzahl	78



Ehrenamtsbrunch, 06.05.2018

5 Unsere Angebote

5.1 Aufgaben und Angebote der Sozialpädagog*innen

Unsere Angebote werden immer vielfältiger, sodass im letzten Jahr unser Sozialpädagog*innen-Team wieder gewachsen ist. Mittlerweile sechs Sozialpädagog*innen übernehmen zahlreiche Aufgabengebiete und decken einen großen Teil der AIDS-Hilfe-Arbeit ab. Die einzelnen Arbeitsschwerpunkte werden anhand der statistischen Zahlen 2018 im Folgenden kurz beschrieben.

5.1.1 Betreuungs- und Beratungsarbeit

2018 wurden insgesamt 195 Menschen intensiv beraten und betreut. Es gab 7.648 Kontakte (persönlich, aufsuchend, telefonisch, schriftlich / per Mail) der Sozialpädagog*innen zu den Ratsuchenden. Da ein großer Teil unserer Klient*innen nicht deutscher Herkunft sind, freuen wir uns, auch für sie Ansprechpartner*in sein zu können und bieten Beratung in englischer und französischer Sprache an. Bei Bedarf organisieren wir auch Dolmetscher*innen.

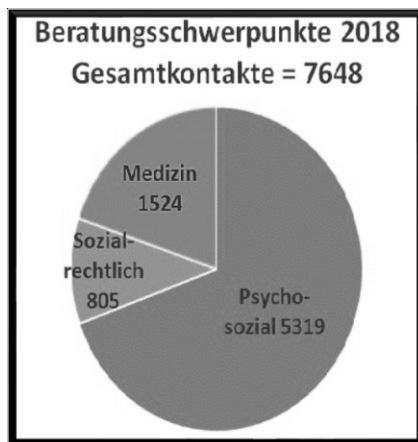
Klient*innen 2018		
Männer	107	55 %
Frauen	88	45 %
Gesamtzahl	195	

davon		
HIV-positiv	131	74 %
Zugehörige	46	26 %

Altersstruktur der Ratsuchenden				
Alter	weiblich	männlich	insgesamt	
< 20 Jahre	7	12	19	10%
20 - 30 Jahre	8	12	20	10%
31 - 40 Jahre	8	11	19	10%
41 - 50 Jahre	19	22	41	21%
51 - 60 Jahre	22	31	53	27%
> 60 Jahre	15	18	33	17%
unbekannt	6	4	10	5%

2018 suchten 131 Menschen mit HIV/AIDS Unterstützung durch die Sozialpädagog*innen der AIDS-Hilfe Heidelberg. 60 Frauen (46%) und 71 Männer (54%), darunter 3 Kinder / Jugendliche, wurden von den Sozialpädagog*innen sozialrechtlich beraten und psychosozial begleitet.

Manche der Klient*innen werden sehr engmaschig, teilweise seit vielen Jahren, betreut; andere benötigen nur bei konkreten Fragestellungen oder in akuten Krisensituationen Unterstützung. Die **Themen** der Beratungen sind vielseitig und lassen sich in sozialrechtliche (Bsp. ALG I / II, Grundsicherung, Rente, Schwerbehinderung), medizinische (Bsp. Schwerpunktbehandler*innen, Nebenwirkungsmanagement, Ansteckungsrisiken, Kinderwunsch) und psychosoziale (Bsp. Umgang mit Diskriminierung, Outing der Infektion, Partnerschaft oder finanzielle Sicherung) Anliegen unterteilen.



Aufteilung nach Infektionsweg		
Heterosexueller Kontakt	53	41%
Homosexueller Kontakt / MSM	45	34%
i.v. Drogengebraucher*innen	4	3%
Geburt	7	5%
Beruf / OP / Blut	6	5%
Unbekannt / Mehrere Möglichkeiten	16	12%

Infektionswege: Entgegen der gesamtdeutschen HIV-Statistik hat sich der überwiegende Teil der Betroffenen der AIDS-Hilfe Heidelberg durch heterosexuellen Kontakt mit HIV infiziert. Die Arbeit mit Frauen und Familien wird in Heidelberg schon seit über zwanzig Jahren sehr intensiv betrieben. Wir freuen uns, dass so viele positive Frauen und deren Familien uns, trotz aller Ängste und Vorbehalte, als Anlaufstelle annehmen und uns Vertrauen entgegenbringen.

Herkunft der Klient*innen mit HIV/AIDS		
Deutschland	89	68%
Europa	9	7 %
Afrika	26	20%
Asien	4	3%
Süd- / Nordamerika	3	2%

Herkunft: Knapp ein Drittel der von uns betreuten Betroffenen kommt nicht aus Deutschland. Die Betreuung von HIV-positiven Menschen aus anderen Kulturkreisen ist eine große Herausforderung – nicht nur aufgrund der Sprachbarriere und der Unkenntnis des deutschen Hilfs- und Gesundheitssystems. Die meisten brauchen viel Zeit, Vertrauen aufzubauen, da die sie in der Regel nie gelernt haben, über Sexualität und vor allem HIV zu sprechen. Auch die Angst vor einem Outing sitzt meist tief, da viele bereits Ausgrenzungserfahrungen aufgrund der Infektion selbst gemacht oder im Umfeld miterlebt haben. Kultursensible Beratung und ein geschützter Rahmen sind daher in der Betreuung von zugewanderten Menschen unerlässlich.

Alter der Klient*innen mit HIV/AIDS		
< 20 Jahre	3	2%
20 - 30 Jahre	10	8%
31 - 40 Jahre	15	11%
41 - 50 Jahre	30	23%
51 - 60 Jahre	44	34%
> 60 Jahre	23	17%
unbekannt	6	5 %

Alter: 74% der von uns betreuten Menschen sind älter als 40 Jahre und immer noch mehr als die Hälfte über 50. Dass HIV-positive Menschen heutzutage nicht zwingend AIDS bekommen und fast die gleiche Lebenserwartung haben wie Nichtinfizierte, ist den kontinuierlich verbesserten Medikamenten zu verdanken. Allerdings kommen beim **Älterwerden** neue Herausforderungen auf die Betroffenen und deren Betreuung zu: Neben Spätfolgen der Medikamente und/oder der HIV-Infektion, werden bei vielen die Themen Altersarmut und soziale Isolation sehr präsent. Leider gibt es nur wenige Einrichtungen, in denen sich ältere Menschen mit HIV gut aufgehoben fühlen, da häufig Wissen über die Infektion und Übertragungswege, aber auch zu speziellen Biografien und Erfahrungen (Bsp. Drogengebrauch, Homosexualität, Migration) fehlt.

46 Zugehörige von Menschen mit HIV/ AIDS wurden 2018 von den Sozialpädagog*innen der AIDS-Hilfe Heidelberg beraten und begleitet. Davon waren 24 Frauen (52%) und 22 Männer (48%) darunter 15 Kinder. Genau wie für die Betroffenen ist auch für die Zugehörigen die AIDS-Hilfe oft der einzige Ort, an dem sie sich fundiert informieren können und über ihre Sorgen und Ängste mit Fachpersonal und anderen Betroffenen austauschen können. In den meisten Familien ist die Infektion eines Familienmitgliedes ein gut gehütetes Geheimnis und belastet dadurch oft den gesamten Familienverband.

5.1.2 Vernetzung

Die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. ist Mitglied

- im Bundesverband der Deutschen AIDS-Hilfe
- bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Frauen der Deutschen AIDS Hilfe
- im Landesverband der Baden-Württembergischen AIDS-Hilfe
- dem Paritätischen Wohlfahrtsverband e.V.
- bei PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- beim Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.
- Antidiskriminierungsnetzwerk der Stadt Heidelberg
- beim Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung
- beim STI- und HIV-Netzwerk Rhein-Neckar
- beim Queeren Netzwerk Heidelberg

Kooperation / Vernetzung 2018	
Bundesweit engagiert sich die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. bei	
	Treffen / Jährlich
Bundesarbeitsgemeinschaft Frauen der Deutschen AIDS-Hilfe	2
Die AIDS-Hilfe nahm 2018 an folgenden Arbeitskreisen (AK) und Gremien des Landesverbandes Baden-Württemberg teil	
	Treffen / Jährlich
AK Frauen	1
AK MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)	2
AK Koordination	2
AK Betreutes Wohnen	1
AK Zuwanderung	1
Mitgliederversammlung	2
Regional arbeitet die AIDS-Hilfe mit bei	
	Treffen / Jährlich
STI- und HIV-Netzwerk Rhein-Neckar	2
Queeres Netzwerk Heidelberg	4
Psychosozialer AK HIV/AIDS Heidelberg	1
AK* Suchthilfe Heidelberg	1
Runder Tisch „Sexuelle Vielfalt“ Heidelberg	3
Runder Tisch „Antidiskriminierung“ Heidelberg	1
AK-Migration des Rhein-Neckar Kreises	1
Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung	1

5.1.3 Kooperation

Gute Vernetzung und Kooperation ist für soziale Arbeit unabdingbar. Deshalb kooperiert die AIDS-Hilfe vor Ort eng mit:

- AIDS- und STI-Beratungen der Gesundheitsämter der Städte und Landkreise
- AIDS + Kinder e.V. Baden-Württemberg
- AktHiv+ e.V.
- Arbeitskreis Asyl Heidelberg
- Benefiz-Rhein-Neckar e.V.
- Diakonisches Werk
- Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.
- Frauennotruf
- HIV-Schwerpunktpraxen und Kliniken
- Hospize / ambulante Hospizdienste
- Internationales Frauenzentrum Heidelberg
- Kliniksozialdienste
- Pflegeeinrichtungen
- Positiv Wohnen in Heidelberg e.V.
- Pro familia Heidelberg, Mannheim
- Rechtsanwälte*innen
- Selbsthilfebüro
- Schuldner*innenberatungsstellen
- Sozialstationen
- Sozialdienst katholischer Männer
- Städtische und ländliche Behörden
- Stadtmission Heidelberg
- Suchtberatungsstellen
- Therapeuten*innen
- Unterkünfte für Asylbewerber

5.1.4 Fortbildungen / Qualitätssicherung

Regelmäßig bietet die AIDS-Hilfe Heidelberg Fortbildungen, Workshops und Vorträge zu aktuellen Themen rund um HIV/AIDS an. Zu der Zielgruppe gehören in der Regel Betroffene und Angehörige, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, aber auch Kooperationspartner*innen.



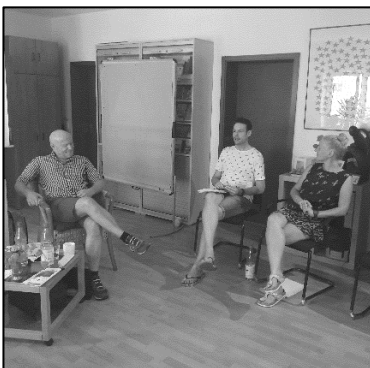
Wochenendseminar für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen mit Moderation durch Uwe Straß in der Manfred-Sauer-Stiftung in Lobbach, 16. bis 18.02.2018

Fortbildungsangebote, Workshops und Vorträge in der AIDS-Hilfe 2018	
Thema	Teilnehmende
Wochenendseminar für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen mit Moderation der AH-HD* in der Manfred-Sauer-Stiftung in Lobbach	19
„Inhouse-Schulung der DAH: „Ab in die Zukunft“, Karl Lemmen	11
Aktuelles zu HIV, Therapie & Nebenwirkungsmanagement, P.D. Dr. Hartmann Universitätshautklinik Heidelberg	20
Vortrag zum KO-Tropfen-Projekt für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen	10
DAH-Workshop: „Wie plane ich eine Webseite mit dem Aidshilfe-Baukastensystem?“	4
Organisationsentwicklung AH-HD für die Vorstände mit Christine Kirchner (2 Termine)	5

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen kontinuierlich weitergebildet. Häufige Team- und Fallbesprechungen der Sozialpädagog*innen gewährleisten einen engen und verlässlichen Informationsaustausch. Darüber hinaus nehmen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen mehrmals im Jahr an internen und externen Weiterbildungen teil. Externe Supervisionen für einige ehrenamtliche Gruppen, sowie Vorstände und hauptamtliche Mitarbeiter*innen bieten den Raum für Fallbesprechungen und Reflexion vereinsinterner Prozesse.

Teilnahme an externen Fortbildungen 2018 (haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen)	
Thema	Teilnehmende
„Beratertraining I+II“, DAH, Waldschlösschen, Göttingen	1
Münchener AIDS + Hepatitis-Tage	1
„HIV und Psyche“, DAH, Akademie Schönbrunn	1
„HIV & Sozialrecht“, DAH, Waldschlösschen, Göttingen	1
Gesundheitskongress, DPWV, Print Media Akademie	1

„Bundesteilhabegesetz“ , Mercure Mannheim	1
„Projektbeschreibung treffsicher formulieren“ , DPWV, Forum am Park Heidelberg	1
Infoveranstaltung K.O.-Tropfen , Frauennotruf Heidelberg	1
„Der provokative Ansatz in Coaching und Beratung“ , Koblenz	1
Workshop „Freiwilligenmanagement“ . Freiwilligenagentur HD	1
„Vereine fit machen für neuen Datenschutz“ , Stadt Heidelberg, VHS Heidelberg	2
„Grundlagen der Prävention“ , DAH, Waldschlösschen, Göttingen	1
„TVÖD- richtig eingruppiere“ , DPWV, Forum am Park Heidelberg	1
Kommunale Gesundheitskonferenz , Sauer-Stiftung	1
Engagement Werkstatt , Mannheim	1
Heidelberger Vereinsforum, Digitalisierung bei Vereinen , DPWV, Haus am Harbigweg Heidelberg	1



Inhouse-Schulung „Ab in die Zukunft“ für hauptamtliche Mitarbeiter*innen und Vorstände mit Karl Lemmen, 23.08.2018

Bildungsurlaube 2018	
Thema	Teilnehmende
Trauma und Gewalterfahrung	1
Stressreduktion	1

5.2 Ehrenamtliche Gruppen

Der Einsatz von Freiwilligen stellt eine tragende Säule in der AIDS-Hilfe-Arbeit dar und ist bei den vielfältigen Aufgaben nicht wegzudenken: durch ihr persönliches Engagement und ihre Solidarität tragen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu einem Abbau von Diskriminierung und zur Verbesserung des sozialen Klimas für Menschen mit HIV/AIDS bei.

Buddy-Gruppe: Buddy bedeutet „Kumpel/Freund“. In diesem Sinne unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Menschen mit HIV/AIDS oder Familien, in denen ein oder mehrere Mitglieder von HIV/AIDS betroffen sind, in schwierigen Lebenslagen. Sie besuchen die Menschen zu Hause oder in der Klinik, im Pflegeheim oder im Hospiz. Außerdem begleiten sie zu wichtigen Terminen bei Ärzt*innen oder Behörden und können beim Einkaufen oder anderen Dingen unterstützen. Im vergangenen Jahr begleiteten sieben ehrenamtliche Buddies zehn von HIV/AIDS betroffene Menschen und/oder Familien. Die Buddy-Gruppe trifft sich einmal im Monat zu einem Austausch, teilweise mit professioneller Begleitung durch die Sozialarbeiter*innen. Regelmäßig wird die Gruppe auch durch einen externen Supervisor*in unterstützt.



Öffentlichkeitsarbeitsgruppe (ÖAG): Etwa 15 engagierte Menschen treffen sich zweimal im Monat mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin, um gemeinsam Präventions- und Informationsaktionen zu planen und durchzuführen. Gruppenmitglieder gehen zu Partys und verteilen Kondome, machen Infostände zu bestimmten Themen und versuchen durch kreative und gezielte Aktionen auf das Thema HIV/AIDS aufmerksam zu machen und Diskriminierung/Stigmatisierung abzubauen.



Gala-Gruppe: Die Sternengala findet jedes Jahr um den Welt-AIDS-Tag im Heidelberger Theater statt. Es treten bekannte und lokale Künstler*innen auf und das Theater spendet die Einnahmen der AIDS-Hilfe Heidelberg. Sie geht auf ein Angebot des damaligen Intendanten Peter Spuhler aus dem Jahr 2006 zurück. Seither werden wir vom Heidelberger Theater durch seinen Intendanten Holger Schulze durch die Bereitstellung des Theaters und seinen vielen Mitarbeiter*innen bei der Durchführung dieser Benefizveranstaltung unterstützt. Die Akquise und Begleitung der Künstler*innen, die alle auf ihre Gage verzichten, die Organisation und Durchführung wird durch diese ehrenamtliche Gruppe das ganze Jahr über, federführend durch den Einsatz von Bürgermeister Erichson, dem Vorstand unseres Fördervereins, sichergestellt.



5.3 Selbsthilfeangebote

Zu den zentralen Aufgaben der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. zählt die Förderung der Selbsthilfe und Selbstorganisation von Menschen mit HIV und deren Angehörigen. Unsere Gruppenangebote ermöglichen den Menschen schnelle und unkomplizierte Kontakte und den Austausch mit anderen Betroffenen. Innerhalb eines geschützten Rahmens können wichtige Themen in Zusammenhang mit ihrer eigenen Infektion besprochen werden.

5.3.1 Selbsthilfegruppen

Die **positive Frauengruppe** ist eine bunte, heterogene und multikulturelle Gruppe, die Frauen einen Raum bietet, um sich im geschützten Rahmen mit der Erkrankung und den damit verbundenen Lebensumständen auseinanderzusetzen und gemeinsame Freizeitaktivitäten zu planen. Die Gruppe wird unterstützt und im Wechsel moderiert von zwei selbst betroffenen, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der AIDS-Hilfe.

Beim **Frauenmitbringfrühstück** treffen sich einmal im Monat HIV-positive Frauen zu einem gemeinsamen Frühstück in lockerer Atmosphäre in den Räumen der AIDS-Hilfe Heidelberg. Die AIDS-Hilfe sorgt für Kaffee, Tee und Brötchen – andere Leckereien bringen die Frauen selbst mit. Eine langjährig erfahrene, selbst betroffene Teilnehmerin der Gruppe steht den Besucherinnen bei Bedarf auch in Einzelgesprächen zur Seite.

Die **Gruppe für HIV-positive Frauen und Männer** trifft sich in der Regel einmal monatlich in den Räumen der AIDS-Hilfe. Die Gruppe wird angeleitet von einem selbst betroffenen, ehrenamtlichen Mitarbeiter der AIDS-Hilfe.

Der **angeleitete Gesprächskreis für HIV-positive Frauen und Männer** trifft sich alle zwei Monate. Im geschützten Rahmen können persönliche Themen rund um die Erkrankung besprochen werden. Bei Bedarf finden im Anschluss auch Einzelgespräche statt. Moderiert und unterstützt wurde die geschlossene Gruppe in der Vergangenheit durch einen Sozialpädagogen.

5.3.2 Regenbogencafé

Einmal in der Woche sind Betroffene, Angehörige und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zum Regenbogencafé eingeladen. Hier finden sie einen geschützten Rahmen zum Austausch und eine einladende Atmosphäre zum Wohlfühlen. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe servieren leckeren Kuchen und Gebäck (selbst gebacken, selbst gekauft oder seit mehr als 20 Jahren von der Bäckerei Mahlzahn gespendet), kochen frischen Kaffee und Tee und führen nebenbei in lockerer

Atmosphäre anregende Gespräche mit den Besucher*innen. Während des Regenbogencafés können Besucher*innen die offene Sprechstunde der Sozialpädagog*innen nutzen, um kleinere Anliegen direkt und unkompliziert zu klären oder um Termine für Beratungsgespräche zu vereinbaren.



Kuchenspende der Bäckerei Mahlzahn



Ehrenamtliches Café-Team

5.3.3 Überregionale Selbsthilfeangebote

Des Weiteren unterstützt die AIDS-Hilfe Heidelberg den Austausch von HIV-positiven Menschen sowie deren Partner*innen und Angehörigen durch die Förderung von Teilnahmen an überregionalen Angeboten und Freizeiten. Auf Landesebene geschieht dies vor allem durch Vermittlung von Freizeiten. Diese werden durch die Kooperationsvereine AktHiv+ e.V. und AIDS & Kinder e.V. Baden-Württemberg organisiert. Auf Bundesebene wird die Teilnahme an Treffen der verschiedenen zielgruppenspezifischen Netzwerke sowie der Bundes-Positiven Konferenz „Positiven Begegnungen“ und Seminaren der Deutschen AIDS-Hilfe gefördert und bei Bedarf (teil-)finanziert. Die AIDS-Hilfe Heidelberg ist mit vielen anderen Organisationen und Vereinen im Großraum Rhein-Neckar vernetzt, sodass bei Bedarf auf viele weiterführende Angebote verwiesen werden kann.

5.4 Finanzielle Unterstützungen

Sofern Klient*innen aufgrund der HIV-Infektion und einer damit verbundenen eingeschränkten Leistungsfähigkeit im Berufsleben mit Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld II, Grundsicherungsleistungen oder kleinen Renten auskommen müssen, bietet die AIDS-Hilfe Heidelberg auch hier Unterstützung bei Notlagen an.

5.4.1 Stiftungen

Stiftungen leisten unbürokratische Hilfe, sofern eine Hilfebedürftigkeit festgestellt wurde und öffentliche Träger für spezielle Bedarfe keine Leistungen gewähren. Die Verwendung der bewilligten Mittel ist vielfältig und wird beispielsweise für Kleidung, Haushaltsgeräte oder Mobiliar eingesetzt. Insbesondere die Deutsche AIDS-Stiftung, die Leonhard-Nieratzky-Stiftung oder Gemeinsam statt einsam e.V. unterstützen unsere Klient*innen sehr.

Zuwendungen im kleineren Umfang können dank Benefiz-Rhein-Neckar e.V. oder der Michael-Stich-Stiftung anlassbezogen erteilt werden.

Zuwendungen für Kinder können bei AIDS und Kinder e.V. Baden-Württemberg oder der Michael-Stich-Stiftung beantragt werden.

Stiftungsanträge	
Es wurden 30 Stiftungsanträge gestellt und insgesamt 7.863,23 € im Jahr 2018 bewilligt:	
20 Anträge	an die Deutsche AIDS-Stiftung
5 Anträge	an die Leonhard-Nieratzky-Stiftung
2 Anträge	an die Michael-Stich-Stiftung
2 Anträge	an den Verein Gemeinsam statt einsam e.V.
1 Anträge	an Benefiz-Rhein-Neckar e.V.

5.4.2 Einzelfallunterstützungen

Manchmal ist ein Hilfebedarf nicht vorherzusehen. Um Betroffenen dennoch schnell und unbürokratisch finanzielle Hilfen zu gewähren, unterhält die AIDS-Hilfe Heidelberg einen Notfallfond. In dringenden Notlagen kann zum Beispiel der tägliche Bedarf an Lebensmitteln gedeckt werden.

2018 wurden 80 Anträge auf Einzelfallunterstützungen gestellt und insgesamt 6.673,84 € als Zuschuss/Darlehen bewilligt.

Dank des Vereines Benefiz-Rhein-Neckar konnten Weihnachtszuwendungen für 48 bedürftige Menschen (1.440 €) finanziert werden. Die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. stockte den Auszahlungsbetrag um 20 € pro Person auf, sodass insgesamt 50 € pro Person ausgezahlt werden konnten.

Ganz herzlichen Dank an die großzügige Unterstützung, besonders im Namen der Betroffenen!

5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Prävention

Ein übergeordnetes Ziel unserer Arbeit ist es, durch Information der Ausbreitung der Infektion sowie der Diskriminierung von HIV-positiven Menschen entgegenzuwirken. Dies erreichen wir unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsveranstaltungen.

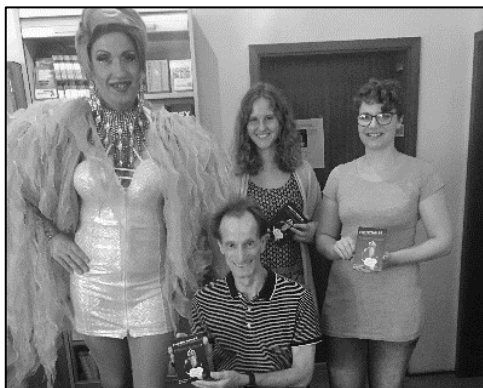
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen der Prävention
• Pressearbeit • Verbreiten von Infomaterial/Plakaten • Ständige Aktualisierung unserer Homepage • Nutzung von sozialen Medien wie Facebook, Twitter und zielgruppenspezifische Seiten • Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, Demonstrationen	• Infoveranstaltungen • Präventionsveranstaltungen in Schulen • Multiplikator*innenschulungen • Anonyme und kostenlose (Telefon-) Beratung zu sämtlichen Fragen rund um HIV, andere sexuell übertragbare Infektionen und eigenen Risiken

Präventionsveranstaltungen 2018	
Prävention – Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)	15
Multiplikator*innenberatungen und -schulungen	17
Schulungen im Gesundheitswesen	14
Prävention – Allgemeinbevölkerung	22
Infostände und Vorortarbeit	7

5.5.1 Impressionen von Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit 2018



Nacht der Medizin, 25.05.



Viola Varell: Beliebtestes Foto zu #mithIVkannich



Sommer, Sonne, Safer Sex, 30.07.



CSD-Parade Mannheim, 11.08.



Studienaufaktmesse, 15.10.



Infostand bei IKEA, 01.12.

5.5.2 Checkpoint - Testangebot des Gesundheitsamtes in der AIDS-Hilfe

Seit 2013 bietet die AIDS-STI-Beratung des Gesundheitsamtes HD/RNK in unseren Räumen kostenlose und anonyme Tests auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) – speziell für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) – an. Die Beratungen werden von Sozialpädagog*innen der AIDS-Hilfe und des Gesundheitsamtes durchgeführt. Seit 2017 steht das Testangebot unter dem Label **Checkpoint**, unter dem bundes- und landesweit viele Testangebote von AIDS-Hilfen organisiert sind, um besser zugänglich für die Zielgruppe zu sein. **Mehr Infos: www.checkpoint-bw.de**



HIV-Antikörpertest: Bei einer HIV-Infektion bildet das Immunsystem Antikörper, mit welchen es versucht, die Infektion zu bekämpfen. Diese Antikörper kann man einige Wochen nach einer Infektion im Blut nachweisen (6 Wochen bei Labor-, 12 Wochen bei Schnelltests). Eine Infektion kann erst dann sicher ausgeschlossen werden, wenn nach den jeweiligen Zeiträumen ab dem letzten Risiko keine Antikörper im Blut nachweisbar sind. Bei unserem Angebot ist der Test anonym und somit nicht Bestandteil der Patient*innenakte. Die Testung beinhaltet ein Beratungsgespräch mit Risikoanalyse.

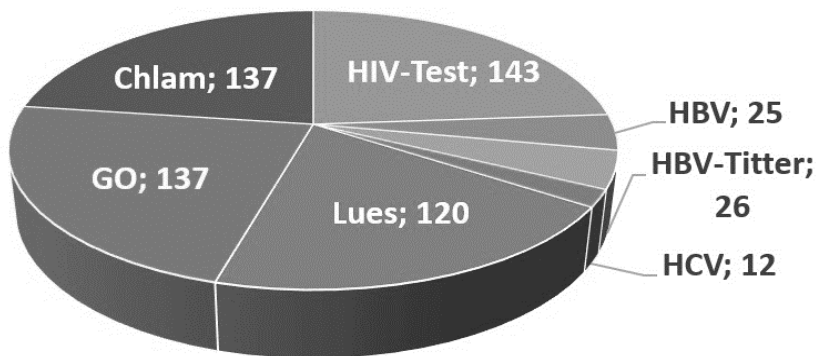
Tests auf andere sexuell übertragbare Infektionen: Neben HIV gibt es weitere STI, die beim Sex übertragen werden können. Safer Sex schützt vor HIV und kann das Risiko einer Ansteckung mit anderen STI deutlich verringern. Tests auf Syphilis, Gonorrhoe oder Chlamydien sind daher ein wichtiger Baustein der Prävention, da eine frühzeitige Diagnose und Behandlung zur Ausheilung der meisten STI führt. Dadurch können Spätfolgen, wie zum Beispiel Unfruchtbarkeit, verhindert und das persönliche Ansteckungsrisiko für HIV gesenkt werden.

Das ärztliche Angebot des Checkpoints umfasst:

- Labor- oder Schnelltest auf HIV
- Abstriche oder Urintests auf Gonorrhoe und Chlamydien
- Bluttest auf Syphilis
- Bluttest auf Hepatitis B + C, sowie Beratung zu Impfschutz (Hepatitis A + B) und bei Bedarf Bestimmung des Impfschutzes für Hepatitis B
- Beratung zur HPV-Impfung

Checkpoint 2018	
Getestete Personen	147
Davon:	
Frauen	8
Männer	139(davon 129 MSM)
Tests auf HIV	143
Tests auf andere sexuell übertragbare Infektionen	457

Verteilung Tests auf HIV und andere STI 2018



5.5.3 Schul- und Jugendprävention

Um Menschen frühzeitig über HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen zu informieren und sie bei der Entwicklung einer selbst- und gesundheitsbewussten Sexualität zu unterstützen, setzt die Präventionsarbeit der AIDS-Hilfe bereits bei Jugendlichen an. Eine selbst von HIV betroffene Mitarbeiterin führte 2018 insgesamt 85 Workshops in Schulen und bei Jugendgruppen durch und konnte insgesamt 2.414 Schüler*innen erreichen.

Folgende Schulen nahmen 2018 am Präventionsunterricht teil:

Heidelberg

(insgesamt 20 Veranstaltungen)

- Englisches Institut
- Gregor-Mendel-Realschule
- Helmholtz Gymnasium
- Hölderlin Gymnasium
- Joh.-Gutenberg-Schule
- Louise-von-Marillac-Schule
- Marie-Baum-Schule
- St. Raphael Realschule
- Waldparkschule

Neckar-Odenwald-Kreis

(insgesamt 1 Veranstaltung)

- Realschule, Obrigheim

Sonstige Schulen

(insgesamt 12 Veranstaltungen)

- Bach-Gymnasium, Mannheim
- Helene-Lange-Schule, Mannheim

Rhein-Neckar-Kreis

(insgesamt 53 Veranstaltungen)

- Carl-Engler-Realschule, Hemsbach
- Dietrich-Bonhöffer-Schule, Weinheim
- Dietrich-Bonhöffer-Schule, Rimbach
- Elsenztschule, Bammental
- Friedrich-Hecker-Schule, Sinsheim
- Gaußgymnasium, Hockenheim
- Hartmann-Baumann-Schul, Hockenheim
- Johann-Philipp-Bronner-Schule, Wiesloch
- Kurpfalz Internat, Bammental
- Kurt-Waibel-Schule, Schwetzingen
- Max-Born-Gymnasium, Neckargemünd
- Parkringschule, St. Leon-Rot
- Realschule, Neckargemünd
- Realschule, Waibstadt
- Schillerschule, Hemsbach
- Schillerschule, Nußloch
- Schmitthenner Gymnasium, Neckarbischofsheim
- Theodor-Heuss-Realschule, Walldorf
- Theodor-Heuss-Schule, Oftersheim

5.5.4 Multiplikator*innenschulungen

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Menschen zu schulen, die beruflich mit Menschen arbeiten. Viele von HIV Betroffene haben Ängste, offen über ihre Infektion zu sprechen. Wenn sie es tun, erfordert es eine hohe soziale Kompetenz der beteiligten Berufsgruppen. Wir bieten daher Schulungen für Multiplikator*innen im medizinischen, sozialen und Bildungsbereich an. Insbesondere für Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen, pflegerisches und medizinisches Personal (auch in Ausbildung). Mit unserem Schulungsangebot möchten wir eine qualifizierte Auseinandersetzung mit dem Thema HIV/AIDS ermöglichen und Raum geben, die spezifischen Fragestellungen jeder Berufsgruppe zu besprechen. Neben Basisinformationen über HIV/AIDS, Hepatitis und anderen STI, liegt der Schwerpunkt auch auf dem Umgang mit HIV-positiven Menschen in der jeweiligen Berufspraxis (Bsp. Hygienerichtlinien, Datenschutz, eigene Haltung zu anderen Lebensweisen).

Unser Schulungsangebot wurde auch 2018 wieder kräftig nachgefragt. Ein Großteil der Veranstaltungen hielten wir in Kranken- und Altenpflegesschulen, die uns bereits seit vielen Jahren fest einplanen. Im Letzten Jahr bekamen wir jedoch auch Anfragen von neuen Organisationen und Veranstaltungen. Es wird deutlich, dass ganz verschiedene Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen ihre spezifischen Fragestellungen haben und wir freuen uns, dass wir von ihnen als kompetente Ansprechpartner*innen wahrgenommen werden.

Multiplikator*innenschulungen 2018					
Art	HD	RNK	Sonst.	Gesamt	Erreichte Personen
Multiplikator*innenschulungen	14	0	3	17	212
Schulungen im Gesundheitswesen	9	4	1	14	163

5.5.5 K.O.-Tropfen-Projekt

In Kooperation mit dem Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V. bietet die AIDS-Hilfe Heidelberg geschlechterspezifische Präventionsworkshops an, um für das Thema K.O.-Tropfen zu sensibilisieren. Dabei geht es nicht nur um Vermittlung von Interventionswissen für den Verdachtsfall, sondern auch um den Zusammenhang zu Partydrogen und Alkohol.

2018 fanden an 4 Schulen im Rhein-Neckar-Kreis:

- Karl-Friedrich-Schimper-Gemeinschaftsschule, Schwetzingen
- Gymnasium, Bammental
- Schillerschule, Nußloch
- Schlossschule, Ilvesheim

Workshops statt; in 8 Workshops wurden insgesamt 119 Schüler erreicht.

5.5.6 Migrant*innen-Prävention

SALAM – Prävention für zugewanderte Menschen

Auch im Jahr 2018 führte die AIDS-Hilfe Heidelberg wieder die Präventionsarbeit für zugewanderte Menschen im Raum Heidelberg und dem Rhein-Neckar Kreis durch. Das dafür vom Landesverband der AIDS-Hilfen Baden-Württemberg entwickelte Projekt SALAM ermöglicht den Zugang zu einer Personengruppe, die für Präventionsangebote allgemein eher schwer erreichbar sind.

Das Wort „Salam“ heißt gleichzeitig die Begrüßung im arabischen Raum und steht in diesem Projekt für „Sexualität, Akzeptanz, Liebe, Anderssein und Migration. Die Präventionsarbeit findet dabei in der Regel vor Ort in den jeweiligen Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Menschen statt. Durch sogenannte Peers, die selbst einen Migrationshintergrund haben und über verschiedene Fremdsprachen verfügen, erhalten die geflüchteten Menschen vor Ort Informationen zu sexueller Gesundheit.



Duleem Haji ist unser erster Mitarbeiter, der durch das landesweite Projekt SALAM ausgebildet wurde. Mit ihm war es erstmals möglich, niederschwellige Peer-to-Peer-Angebote zu etablieren, wie etwa die Männer-sprechstunde an verschiedenen Standorten, bei der er mit anderen Männern zu Gesundheitsthemen ins Gespräch kommt.

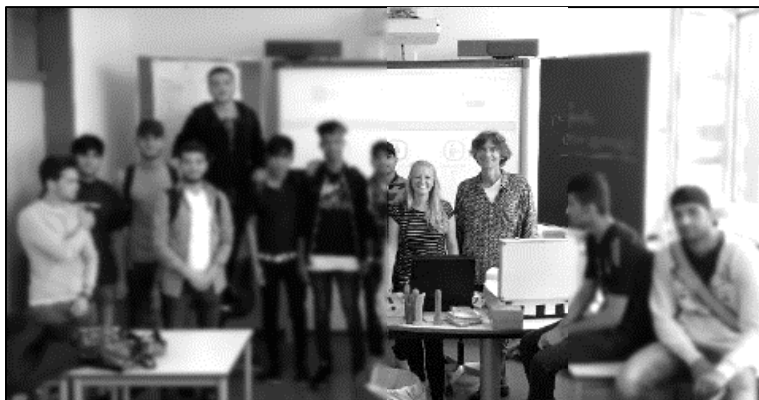
Männersprechstunden 2018

Asylunterkunft Sinsheim	7
Asylunterkunft Schwetzingen	1
Asylunterkunft Schriesheim	1

Gesundheitsförderung in VABO-Klassen („Vorqualifizierungsjahr Arbeit / Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen“; Vorbereitungsklassen an beruflichen Schulen)

Hierzu wurde ein Konzept erstellt, mit dessen Durchführung ca. 52 Schüler aus den verschiedensten Herkunftsländern erreicht wurden. An folgenden 3 Schulen / Einrichtungen fanden 2018 Schulungen in VABO-Klassen statt:

- Hubert-Sternberg-Schule, Wiesloch 1x
- Hans-Freudenberg-Schule, Weinheim 2x
- Marie-Baum-Schule, Heidelberg 1x



Veranstaltung in einer VABO-Klasse

Gesundheitstage in Flüchtlingsunterkünften



Gesundheitstag in der Gemeinschaftsunterkunft in Sinsheim

Am 19.06.2018 fand in der Unterkunft für Asylbewerber*innen in Sinsheim wieder ein Gesundheitstag statt. Mit diversen Mitmachstationen rund um das Thema der Gesundheit konnten viele Interessierte über verschiedene Gesundheitsthemen informiert werden, insbesondere über Erreger, Übertragungswege, und HIV-Teststellen fernab jeglicher Stigmatisierung.

Hochprävalenzgruppe der Frauen erreichen

Unter den HIV-Neudiagnosen ist der Anteil der Frauen mit nicht-deutscher Herkunft viermal so hoch als in der weiblichen Vergleichsbevölkerung. Daraus ergibt sich der Bedarf, gezielt Frauen zu erreichen. Anlässlich des Weltfrauentages wurden Präventionstütchen an Unterkünfte für Asylbewerber*innen mit Material in vier Fremdsprachen verteilt. Der Inhalt dieser Tütchen bestand aus Informationsmaterial, Kondomen, Traubenzucker usw. Die Tütchen waren erhältlich in der Erstaufnahmeeinrichtung im Patrick-Henry-Village, sowie den Unterkünften für Asylbewerber*innen in Schwetzingen, Schriesheim und Sinsheim.



Präventionstütchen zum Internationalen Frauentag

	Englisch	Französisch	Ara-bisch	Per-sisch
Asylunterkunft Sinsheim	8	8	8	5
Asylunterkunft Schwetzingen	10	5	30	5
Asylunterkunft Schriesheim	10		12	
Patrick-Henry-Village HD	30	20	30	

6 Befreundete Vereine

6.1 PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Der Verein PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V. bietet seit 1998 ambulant betreutes Einzelwohnen für Menschen mit HIV/AIDS an, die bei der Bewältigung ihres Alltages Unterstützung benötigen. Hilfestellung der Betroffenen erfolgt durch individuelle sozialarbeiterische Begleitung im gewohnten Wohnumfeld.

Sozialarbeiter*innen unterstützen bei rechtlichen, medizinischen und finanziellen Angelegenheiten. Dabei kommen sie auch zu den Betroffenen nach Hause, begleiten sie zum Beispiel zu Ärzt*innen, Behörden, zum Einkauf oder bieten Gruppenausflüge an. Die Sozialarbeiter*innen arbeiten eng mit anderen Bezugspersonen zusammen und unterstützen bei Bedarf bei der Inanspruchnahme von weiteren Hilfen (Bsp. Pflegedienste, Essen auf Rädern, Haushaltshilfe, Hausnotruf, rechtliche Betreuung). Wie genau die Unterstützung gestaltet wird, richtet sich nach dem Bedarf und den Wünschen des jeweiligen Menschen.

Mehr Informationen: www.aidshilfe-heidelberg.de/positivwohnen

Kontakt: powo@aidshilfe-heidelberg.de

Ende 2018 wurden 10 Klient*innen von fünf Sozialarbeiter*innen betreut:		
Aufteilung nach Geschlecht	Aufteilung nach Wohnort	Aufteilung nach Alter
Frauen: 4 Männer: 6	Heidelberg: 4 Rhein-Neckar-Kreis: 5 Mannheim: 1	40 bis 50 Jahre: 4 50 bis 60 Jahre: 2 über 60 Jahre: 4

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Gesamtzahl der Klient*innen gesunken. Bei den Menschen, die das ambulant betreute Wohnen in Anspruch nahmen, stieg jedoch der Bedarf: Bei vielen waren aufgrund von Verschlechterungen der psychischen und/oder physischen Erkrankungen intensivere und engmaschigere Kontakte nötig. Große Themen in den Betreuungen waren das Älterwerden und Zukunftsängste sowie Vereinsamung und Geldsorgen. Ein Großteil der Klient*innen wird bereits seit mehreren Jahren betreut und durch das Modell der Bezugsbetreuung ist es vielen möglich, ein besonderes Vertrauensverhältnis zu den Sozialarbeiter*innen aufzubauen und viele Themen und Ängste zu besprechen und zu lösen.

Vorstände

Der Vorstand besteht aktuell aus drei Mitgliedern des Vereins. Sie tauschen sich in regelmäßigen Vorstandssitzungen mit den Sozialarbeiter*innen aus und sind außerdem Ansprechpartner*innen für die Klient*innen bei verschiedensten Anliegen rund um die Betreuung. Einmal im Jahr nehmen sie auch an einem der Gruppenessen teil, um persönlich mit allen ins Gespräch zu kommen.



hinten:
Annica Flemming
Anne Seyffert

vorne:
Uwe Just

Gruppenaktivitäten 2018

Am 09. August machten wir mit unseren Klient*innen einen Ausflug auf dem Neckar. Mit dem Schiff fuhren wir von Heidelberg bis nach Neckarsteinach um dort einen Biergarten zu besuchen. Auch das launische Wetter konnte die gute Stimmung nicht trüben.



Am 13.12. kamen die Vorstände, die Sozialarbeiter*innen und Klient*innen des betreuten Wohnens bei gutem Essen zusammen. Das Treffen diente dem Kennenlernen aber sollte auch eine Gelegenheit zum Austausch und zur Planung weiterer Aktivitäten für das kommende Jahre sein.

6.2 Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.

Am 26. Juli 2018 fand die Mitgliederversammlung des Fördervereins der AIDS-Hilfe Heidelberg statt. Bei dieser MV wurde der amtierende Vorstand wiedergewählt und im Amt bestätigt:

Wolfgang Erichson, Vorstandsvorsitzender und Bürgermeister für Umwelt, Bürgerdienste und Integration; Karl-Heinz Riegler, Vorstand der AIDS-Hilfe Heidelberg und Jürgen Schütz.



Wolfgang Erichson

Jürgen Schütz

Karl-Heinz Riegler

Durch die Mitgliedsbeiträge, Spenden und die Erlöse der Sternengala und des PINK MONDAY sichert der Förderverein die finanzielle Stabilität der AIDS-Hilfe.

Sie können auch ein Mitglied des Fördervereines werden: einen Mitgliedsantrag können Sie sich auf unsere Homepage herunterladen. Der Beitrag beträgt nur 2 € im Monat; Spenden werden gerne entgegengenommen. Herzlichen Dank!

Konto: Volksbank Kurpfalz eG, IBAN: DE48 6729 0100 0062 3530 15

Die Spenden sind steuerlich absetzbar und kommen zu 100% dem Förderzweck des Vereins zugute.

Herzlichen Dank!

Sternengala des Fördervereins

Am Samstag, den 24.11.2018 fand die 13. Sternengala zugunsten der AIDS-Hilfe Heidelberg im Marguerre-Saal des Theaters Heidelberg statt. Die Benefizgala wurde von den "Pink Poms" eröffnet und durch das Programm führte Moderator Alfonso Pantisano. Ästhetik und Akrobatik zeigten das Artistik-Show-Team der Heidelberger KTG, sowie Jim und John aus Berlin. Emotionalen Tanz präsentierte das Tanzduo HURyCAN und Lorenzo Pontepriomo, der mit dem Tanzsolo „Sexless Babe“ die Grenzen zwischen Mann und Frau verschwinden ließ - Konzept & Choreografie: Edan Gorlicki. Unser Special Guest Ennio Marchetto – The Living Paper Cartoon erntete mit seiner sehenswerten Verwandlungsshow tosenden Applaus. Als Schirmherr begrüßten wir den Heidelberger Unternehmer und Gemeinderat Kay Breer; ein herzliches Dankeschön an ihn und das Theater Heidelberg, sowie alle Spender*innen, Unterstützer*innen und Helfer*innen, die jährlich zum Gelingen der Gala beitragen.



5. PINK MONDAY auf dem Heidelberger Weihnachtsmarkt

Bereits zum fünften Mal erstrahlte der Heidelberger Marktplatz komplett in Pink. Am 3. Dezember 2018 veranstaltete Heidelberg Marketing den PINK MONDAY. Am Marktplatz gab es traditionell den Pink Glühwein vom Weingut Adam Müller in einer limitierten Sonder-Tasse zugunsten der AIDS-Hilfe Heidelberg. Bei Live-Musik und Pink Glühwein konnte noch nicht einmal das nass-kalte Wetter den anwesenden die gute Laune verderben



Wie bereits im letzten Jahr gab es wieder die pinkKnight im Hotel Zum Ritter St. Georg. Ab 20:00 Uhr wurde mit der DJANE KÄRY & Queens of Mannheim die ganze Nacht gefeiert.

7 Finanzen

7.1 Einnahmen und Ausgaben 2018

EINNAHMEN		
Eigenmittel		Gesamt (Eigenmittel): 244.574,23 €
Mitgliedsbeiträge	5.450,34 €	
Spenden	67.914,51 €	
Betreuungspauschalen	149.251,10 €	
Einnahmen aus Schulprävention	1.657,00 €	
Sonstige Erstattungen (z. B. Förderverein)	15.659,03 €	
Sonstige Eigenmittel	4.642,25 €	
Zuschussmittel		Gesamt (Zuschussmittel): 183.289,00 €
Stadt Heidelberg	110.000,00 €	
Land Baden-Württemberg	50.289,00 €	
Rhein-Neckar-Kreis	23.000,00 €	
GESAMT EINNAHMEN	427.863,23 €	
AUSGABEN		
Personalkosten		Gesamt (Personalkosten): 339.255,95 €
Sozialpädagog*innen	272.749,57 €	
Schul- und Jugendprävention	8.833,67 €	
Verwaltung	48.642,44 €	
Reinigungskräfte, Honorar	4.071,27 €	
Personalnebenkosten (Supervision, BGW etc.)	4.959,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit, Prävention		Gesamt (Öffentlichkeitsarbeit / Prävention): 4.522,94 €
Einzelaktivitäten/HP Netzwerk Metropol	165,32 €	
Anzeigen und Druckerzeugnisse	1.013,47 €	
Präventionsmaterialien, Give-aways	3.344,15 €	

Verwaltungsausgaben		Gesamt (Verwaltungsausgaben): 42.375,22 €
Miete/Nebenkosten	22.100,99 €	
Geschäfts- und Bürobedarf	2.546,26 €	
Beiträge zu Dachorganisationen	9.269,78 €	
Reparatur, Investitionen, Instandhaltung	2.632,11 €	
Porto, Telefon, Internet, Rundfunkgebühren	5.166,51 €	
Literatur, Broschüren	659,57 €	
Aus- u. Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen		Gesamt (Aus- und Fortbildungen EA's): 6.816,79 €
	6.816,79 €	
Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen		Gesamt (Aufwandsentschädigungen EA's): 8.518,00 €
	8.518,00 €	
Sonstige Ausgaben		Gesamt (Sonstige Ausgaben): 20.663,79 €
Betreuungsaufwand	1.651,78 €	
Positive Vernetzung, Schulung	652,11 €	
Einzelfallhilfe für Betroffene	5.070,78 €	
Vereinskosten, Mitgliederpflege	6.773,73 €	
KFZ-Kosten	2.827,19 €	
Abschreibung KFZ	2.165,00 €	
Rechts-+Beratungskosten	1.523,20 €	
GESAMT AUSGABEN	422.152,69 €	Gewinn 2018: 5.710,54 €
GESAMT EINNAHMEN	427.863,23 €	
GESAMT AUSGABEN	422.152,69 €	

7.2 Finanzielle Hilfen

Im Jahr 2018 konnten wir unsere Arbeit nur durch die Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer, Spenderinnen und Spender und dank unserer engagierten Mitglieder leisten. Stellvertretend für alle wollen wir hier nur einige nennen:

Unsere ehemalige Gala-Schirmherrin, Frau Barbara Marguerre, bat ihre Geburtstagsgäste bereits zum zweiten Mal anstatt von Geschenken an die AIDS-Hilfe Heidelberg zu spenden. Es kam eine stattliche Spendensumme zusammen und wir konnten endlich unseren langgehegten Wunsch nach einem (gebrauchten) Kleinwagen für Fahrten im Rahmen der Betreuungen realisieren. Ganz herzlichen Dank dafür!

Die Firma Becton Dickinson engagierte sich in diesem Jahr bereits zum 14. Mal für die AIDS-Hilfe Heidelberg. Mitarbeiter*innen der Firma organisierten rund um den Welt-AIDS-Tag Aktionen und warben Spenden zu unseren Gunsten ein - die Firmenleitung stockte die Erträge sehr großzügig auf. Herzlichen Dank!

Der Schirmherr der 13. Sternengala Kai Breer stellte neben seiner großzügigen Spende auch für ein Jahr kostenlos eine Reinigungskraft aus seinem Umternehmen Breer Gebäudedienste zur Verfügung.

Das Hotel Ritter engagierte sich erstmalig im Rahmen des Pink Monday auf dem Weihnachtsmarkt und organisierte ein PinkNight. Der Erlös ging an die AIDS-Hilfe! Danke!

Auch die Friseur*innen Gerd Centmaier und Frau Ditsch von „haar-genau“ aus St. Leon Rot/Malsch sowie Frau Hönig von „Buch & Manufakturwaren bei Michelfelders“ in Ketsch engagieren sich seit vielen Jahren zum Welt-AIDS-Tag und spenden große Summen für unsere Arbeit. Ebenso unterstützte uns IKEA Walldorf zum wiederholten Mal mit Aktionen zum Welt-AIDS-Tag.

Der Verein Benefiz-Rhein-Neckar finanzierte zum wiederholten Male einen Großteil der Weihnachtsbeihilfen für Betroffene mit geringem Einkommen.

Seit über 20 Jahren spendet die Bäckerei Mahlzahl leckeren Kuchen für unser wöchentlich stattfindendes Regenbogencafé für Betroffene und Zugehörige! Mehrere Kirchengemeinden in Heidelberg veranstalten regelmäßig Kollekten zu unseren Gunsten und unterstützen uns damit sehr.

Aus dem Nachlass einer unserer verstorbenen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen spendete ihr Sohn eine stattliche Summe an die AIDS-Hilfe.

Herzlichen Dank Ihnen Allen!

Schüler*innen-Spendenaktion: „Jugend zeigt Schleife“ zum Welt-AIDS-Tag:

2018 waren wieder sehr viele Schüler*innen aus Heidelberg und Umgebung rund um den Welt-AIDS-Tag unterwegs, um auf das Thema HIV und AIDS aufmerksam zu machen. 29 Schulen beteiligten sich an der Spendenaktion der AIDS-Hilfe Heidelberg. Mit Infoständen, dem Verkauf von Kuchen, belegten Brötchen, Hot Dogs, Solidaritäts-Teddies und roten Schleifen, sowie das Einrichten von Handy-Zonen: an Schulen die Handyverbote haben wurden Zonen eingerichtet in denen die Schüler*innen in der Pause gegen Spende ihr Handy nutzen durften. Insgesamt sammelten Schüler*innen 7.278,68 € zugunsten der AIDS-Hilfe. Vielen Dank!

„Jugend zeigt Schleife“ 2018	
Schulen aus Heidelberg	8
Schulen aus dem Rhein-Neckar-Kreis	18
Schulen aus dem Neckar-Odenwald-Kreis	3
Gesamt	29

Hier die besten 10 Platzierungen:

Platz	Schule	Spende
1	Friedrich-Hecker-Schule, Sinsheim	983,09 €
2	Auguste-Pattberg-Gymnasium, Mosbach-Neckarelz	711,00 €
3	Max-Born Gymnasium, Neckargemünd	521,60 €
4	Realschule Obrigheim	490,91 €
5	Hans-Freudenburgschule, Weinheim	418,00 €
6	Gymnasium Walldorf	414,99 €
7	K.-F.-Schimper-Gemeinschaftsschul, Schwetzingen	389,74 €
8	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, Hockenheim	358,99 €
9	Realschule Waibstadt	333,34 €
10	Willy-Hellpach-Schule, Heidelberg	327,59 €



*Scheckübergabe Jugend zeigt Schleife 2018 am 08.02.2019
Mit Elke Adler und engagierten Schüler*innen*

Weitere Unterstützer*innen waren:

- Alex Wein & Spirituosen
- Antje Reinhard
- Autohaus Ivancan
- Bäckerei Gundel
- Bäckerei Mahlzahn
- Balsamico Peter Saueressig
- Becton Dickinson
- Benefiz-Rhein-Neckar
- Buch & Manufakturwaren „bei Michelfelders“
- Crowne Plaza Heidelberg
- Dobi_Aktive e.K.
- Deutsche AIDS-Stiftung
- Ehepaar Marguerre und deren Gäste
- Evangelisches Pfarramt Peterskirche
- Friseursalon Centmaier
- Friseursalon „Haar Genau“
- Gerda Tschirra
- Gastro & Glühwein GmbH, Chris Schneider
- Gebäudedienste Breer
- Gemeinsam statt Einsam
- Haug Chemie GmbH
- HD IT Management
- Heidelberg Event
- Heidelberg Marketing
- Heidelberger Schloss Restaurants und Events
- Heidelberger Volksbank
- Holiday Inn Heidelberg
- Hotel zum Ritter St. Georg
- Icasus GmbH
- i-AM T-Shirtdruck
- IKEA Walldorf
- Karlstorkino
- Leonhard-Nieratzky-Stiftung
- Level 12
- Markus Bechtel
- Marriott Heidelberg
- Michael-Stich-Stiftung
- Neutard – Anzeigenwerbung, Sandhausen
- Nielk-Renegew-Stiftung
- SNP Schneider-Neureither & Partner
- Stauber GmbH Metalltechnologie
- Steuerbüro Dr. Schlör
- Sparkasse Kraichgau
- Theater und Orchester Heidelberg
- Volksbank Kurpfalz e. G.
- Weingut Adam Müller

...und viele weitere Privatpersonen.

**Vielen Dank für das großzügige Engagement!
Ohne Unterstützer*innen wäre unsere Arbeit so nicht möglich.**

8 Jahreschronik 2018

JANUAR

- 20.01.** Winterfeier der AIDS-Hilfe Heidelberg für Betroffene, Zugehörige und ehren-/ hauptamtliche Mitarbeiter*innen



- 24.01.** Teilnahme: Gründungstreffen Netzwerk Antidiskriminierung Stadt Heidelberg

FEBRUAR

- 05.02.** Rentenprüfung der Jahre 2014 bis 2017 in der AIDS-Hilfe Heidelberg
09.02. Pressetermin mit Urkundenübergabe an teilnehmende Schüler*innen der Spendenaktion „Jugend zeigt Schleife“ in der AIDS-Hilfe Heidelberg. Ergebnis von „Jugend zeigt Schleife“ 2017: 9.194,50 € !!!



- 14.02.** Valentinstagsaktion und One Billion Rising, Fußgängerzone Heidelberg
16.- „Wochenendseminar für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen mit
18.02. Moderation von Uwe Straß in der Manfred-Sauer-Stiftung in Lobbach

- 20.02.** Fachtag der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg zum Thema Zuwendungsrecht in Stuttgart
- 28.02.** Scheckübergabe: 5.000 € von der Aktion zum Welt-AIDS-Tag 2017 von Mitarbeiterinnen der Firma Becton Dickinson an die AIDS-Hilfe



MÄRZ

- 03.03.** Scheckübergabe: 1.200 € von der Aktion zum Welt-AIDS-Tag 2017 von Gerd Centmaier aus St. Leon Rot und Monika Ditsch vom Salon „Haar-Genau“ in Malsch an die AIDS-Hilfe



- 05.-16.03.** Präventionsaktion zum internationalen Frauentag: Die AIDS-Hilfe Heidelberg beteiligt sich an der landesweiten Aktion der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg und verteilt Infomaterial, Kondome und Femidome in Gynäkologischen Praxen in und um Heidelberg.



- 08.03.** Präventionsaktion der AIDS-Hilfe Heidelberg: zum internationalen Frauentag werden „Tickets to Love“ in der Fußgängerzone Heidelberg. Außerdem wurden in Gemeinschaftsunterkünften „Tickets to Love“ in 4 Fremdsprachen an geflüchtete Frauen verteilt.
- 16.03.** Rentenversicherungsprüfung der AIDS-Hilfe Heidelberg

APRIL

- 18.04.** Scheckübergabe: Herr Berger vom Hotel zum Ritter St. Georg sowie Jennifer Ross-Domas und Mathias Schiemer von Heidelberg Marketing überreichen 1.000 € von der pinkKnight 2017 an die AIDS-Hilfe



- 25.04.** Speeddating: Hauptamtliche Mitarbeiter*innen tauschten sich mit dem Vorstand der AIDS-Hilfe Heidelberg aus

MAI

- 04.05.** Teilnahme: Empfang 10 Jahre Queer-Festival, Karlstorbahnhof
06.05. Brunch in der AIDS-Hilfe Heidelberg für ehrenamtliche Mitarbeiter
16.05. Teilnahme: Empfang 40 Jahre Frauennotruf, Villa Bosch Heidelberg
17.05. Gemeinsamer Infostand des Queeren Netzwerks Heidelberg zum IDAHOTI* am Anatomiegarten in Heidelberg
25.05. Infostand: Nacht der Medizin, Medizinische Klinik Heidelberg

JUNI

- 02.06.** Teilnahme an der CSD-Parade Karlsruhe gemeinsam mit der AIDS-Hilfe Karlsruhe
12.06. Im Rahmen des Regenbogencafés fand die Preisübergabe der Fotoaktion #mitHIVkannich statt: Den ersten Platz belegte Viola Varell. Das Siegerfoto wurde als Postkarte veröffentlicht.
15.06. Teilnahme: 15 Jahre Selbsthilfebüro, Musikschule Heidelberg

- 17.06.,** Präventionsaktion: WM-Public Viewing, Marstallhof Heidelberg

27.06.



- 19.06.** Gesundheitstag für geflüchtete Menschen in der Gemeinschaftsunterkunft in Sinsheim mit Parcours, Glücksrad und anderen Aktionen.
21.06.- Aktion Edgar Freecards: es wurden unsere Siegerpostkarten der Fotoaktion #mitHIVkannich mit Viola Varell von Edgar Freecards in 25 Heidelberger Locations der Szenegastronomie ausgelegt
04.07.

JULI

- 10.07.** Vortrag zum Thema PrEP eine Infoveranstaltung der SPDqueer Heidelberg/Rhein-Neckar, Heidelberg
- 11.07.** Präventionsaktion: WM-Public Viewing, Marstallhof Heidelberg
- 15.-29.07.** Plakataktion: „Sommer Sonne Safer Sex“ des STI&HIV-Netzwerks Rhein-Neckar in Bussen und Bahnen der RNV in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen
- 26.07.** Mitgliederversammlung des Fördervereins der AIDS-Hilfe Heidelberg, Palais Graimberg Heidelberg
- 27.07.** Präventionsaktion „Sommer Sonne Safer Sex“, Neckarwiese Heidelberg



AUGUST

- 04.08.** Gemeinsamer Infostand des STI&HIV-Netzwerks Rhein-Neckar zum Regenbogenfest Mannheim
- 09.08.** Ausflug mit Klient*innen des Vereins PositHIV Wohnen: Schifffahrt nach Neckarsteinach
- 10.08.** Teilnahme: Dyke*-March Rhein-Neckar, Heidelberg
- 11.08.** Gemeinsame Teilnahme des STI&HIV-Netzwerks zum CSD Rhein-Neckar: Parade und Infostand beim Straßenfest, Mannheim
- 16.08.** Betriebsausflug der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen ins Schloss Freudenberg in Wiesbaden



- 18.08.** Sommerfest der AIDS-Hilfe Heidelberg für Betroffene, Zugehörige und Mitarbeiter*innen
- 23.08.** Inhouse-Schulung der Deutschen AIDS-Hilfe: „Ab in die Zukunft“ mit Karl Lemmen und Werner Bock für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.
- 30.08.** Werner Pfisterer besuchte gemeinsam mit anderen Mitgliedern der CDU-Gemeinderatsfraktion die AIDS-Hilfe Heidelberg



SEPTEMBER

- 06.09.** Begehung der Geschäftsstelle durch Betriebsarzt Dr. Soyka zum Aspekt Arbeitsschutz
- 14.09.** Teilnahme: Einweihungsfest PLUS, Mannheim
- 14.-** Teilnahme der Frauenselbsthilfegruppe: Frauenwochenende der AIDS-
- 17.09.** Hilfe Baden-Württemberg in Creglingen
- 16.09.** Frühstück für ehrenamtliche Mitarbeiter in der AIDS-Hilfe Heidelberg
- 19.09.** Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Heidelberg

- 25.09.** Vortrag: „Aktuelles zu HIV, Therapie & Nebenwirkungsmanagement“ von P.D. Dr. Hartmann, Universitätsklinik, für Betroffene und Mitarbeiter in der AIDS-Hilfe



OKTOBER

- 15.10.** Infostand: Studienaufaktmesse, Zentrals Mensa Im Neuenheimer Feld Heidelberg
- 17.10.** Veranstaltung „Lebendige Bücher“ im Rahmen der Armutswoche: Unter dem Motto „Lies` aus meinem Leben wie aus einem Buch“ berichteten drei Betroffene interessierten Gästen vom Leben mit HIV



- 19.10.** Teilnahme: FUSO.MA, „Formen der Kooperation“ Workshop für Unternehmen und soziale Einrichtungen, Mannheim

NOVEMBER

- 05.11.** Mitgliederversammlung von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

- 06.11.** Scheckübergabe der Firma Becton Dickinson: Ursula Lemer übergab der AIDS-Hilfe Heidelberg einen Scheck in Höhe von 5.000 €



- 07.11.** Scheckübergabe: Gabriele Hönig, Inhaberin von „Buch und Manufakturwaren bei Michelfelders“ in Ketsch übergibt mit ihrer Mitarbeiterin Anne Schmitt knapp 600 € für die AIDS-Hilfe Heidelberg



- 08.11.** Treffen: Hauptamtliche Mitarbeiter*innen und Vorstand zur Jahresplanung 2019
- 21.11.** Der Schirmherr der Sternengala Karl Breer besucht die AIDS-Hilfe Heidelberg
- 24.11.** 13. Sternengala zugunsten der AIDS-Hilfe im Theater Heidelberg
- 26.11.-** Plakataktion zum Welt-AIDS-Tag 2018: „Metropolregion zeigt Schleife“
03.12. des STI&HIV-Netzwerks Rhein-Neckar in Bussen und Bahnen der RNV in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen
- 26.11.-** Red-Ribbon-Beflaggung der Theodor-Heuss-Brücke zum Welt-AIDS-
03.12. Tag 2018



- 27.11.** Gedenkfeier für Verstorbene mit HIV/AIDS mit Bürgermeister Wolfgang Erichson an der Gedenkstätte auf dem Bergfriedhof Heidelberg



DEZEMBER

Dez.



Welt-AIDS-Tag 2018:

29 Schulen beteiligen sich an der Spendenaktion „Jugend zeigt Schleife“. In und um Heidelberg engagieren sich Schüler*innen und Lehrer*innen und sammeln Spenden für die AIDS-Hilfe

Dez. Welt-AIDS-Tag 2018: Solidaritäts-Teddy-Verkauf in Apotheken, Läden und auf Weihnachtsmärkten

Dez. Welt-AIDS-Tag 2018: Kuchen und Plätzchenverkauf von Mitarbeiter*innen der Firma Becton Dickinson zugunsten der AIDS-Hilfe Heidelberg

01.12. Welt-AIDS-Tag 2018: Solidaritätsaktion „Kerzenverkauf für die AIDS-Hilfe“ von IKEA Walldorf mit Infostand der AIDS-Hilfe Heidelberg

01.12. Welt-AIDS-Tag 2018: „Haareschneiden für die AIDS-Hilfe“. Gerd Centmaier aus St. Leon Rot und Monika Ditsch vom Salon „Haar-Genau“ in Malsch spenden ihre gesamten Tageseinnahmen der AIDS-Hilfe

03.12. 5. Pink Monday auf dem Heidelberger Marktplatz: Die AIDS-Hilfe Heidelberg ist in der Bürgerhütte vor Ort und auf dem ganzen Weihnachtsmarkt wird Pink Glühwein zugunsten des Fördervereines der AIDS-Hilfe Heidelberg ausgeschenkt.

Abends veranstaltet das Hotel zum Ritter St. Georg zum zweiten Mal die pinkKnight



13.12. Essen mit Klient*innen, den Vorständen und Mitarbeiter* von PositHIV Wohnen e.V. in der AIDS-Hilfe Heidelberg

9 Gedenken

**Unsere letzten Gedanken gelten allen Menschen,
die uns in den vergangenen Jahren verlassen haben.**

Wir kannten...

Wir erinnern...

Wir vermissen...



Peter Manfred Oliver Edgar Ingbert Michael Babs Hermann Achim
Pauline Ina Mauro Bernhard Christian Horst Andreas Lothar Peter
Patricia Maria Jochem Linus Lena Ascona Andy Detlef Cornelius
Markus Kerstin David Matthias Eva Birgit Steffi Francisco Claudia
Harald Thomas Armin Dirk Kurt Gunther Antonia Uwe Michael Carlos
Ahmet Diana Christoph Carmen Boris Attila Paris Lalo Conde Abi
Hans-Jörg Peter Gerhard Carola Alberto Tony Ursula Christiane
Klaus Peter Franz Stefan Stefanie Jutta Babs Hans Gerhard Julietta
Randy Manfred Herr R. Mike Oliver Manfred Kathy Matthias Melin
Achim Jolanta Joachim Angelika Georg Günter

Eure Freundinnen und Freunde der AIDS-Hilfe Heidelberg e. V.

AIDS Hilfe Heidelberg e.V.

Geschäftsstelle:

AIDS-Hilfe Heidelberg e. V.
Rohrbacher Straße 22, 69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 19 4 11
Telefax: 06221 / 16 88 37

E-Mail: info@aidshilfe-heidelberg.de

Internet: www.aidshilfe-heidelberg.de

Twitter: Aidshilfe_HD

Instagram: aidshilfe_hd

Facebook: www.facebook.com/aidshilfe.heidelberg

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE86 6725 0020 0000 0078 70

Wir sind eine Anlaufstelle für HIV/AIDS und andere STI. Unsere Arbeitsschwerpunkte liegen in der Beratung, Begleitung, Prävention und Selbsthilfe.

Telefonische Terminvereinbarung und anonyme Telefonberatung zu HIV / AIDS und anderen STI unter Telefon: 06221 / 19 4 11

Montag: 10:00 - 14:00 Uhr
Dienstag: 14:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch: 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 13:00 - 15:00 Uhr

Die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. wird unterstützt durch
die Stadt Heidelberg
den Landkreis Rhein-Neckardas Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie,
Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg